

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Eindrucksgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasensteins & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 251.

Mittwoch den 8. September

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.

428. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. In's Feld, Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Mozart“ Suppé.
3. Erinnerung an den Garda-See, Lied ohne
Worte Hölzel.
4. Neu-Wien, Walzer Joh. Strauss.
5. Septett und Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
6. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
7. Florentiner Polka Heyer.
8. Zeitungsenten, Potpourri Conradi.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Hersberg-
Fornisch.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

429. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Concert-Ouverture No. 1, in C-moll Foroni.
2. La bouquetière, Walzer Godfrey.
3. Finale aus „Der Templer und die Jüdin“ Marschner.
4. Die Post, Lied Schäffer.
Trompete-Solo: Herr Walter.
5. Gruss an Basel, Polka-Mazurka Uschmann.
6. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
7. Fledermaus-Polka Joh. Strauss.
8. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.

Feuilleton.

Eine treffliche Persiflage

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht nachstehenden Brief:
„Gehrter Herr Redacteur! Sie erinnern sich wohl der Frankfurter
Preisausschreibung — ich meine nicht für Gymnastik, sondern für
Theaterstücke. Gut! Ich habe bereits mehrere Stücke geschrieben, alle
Welt schreibt Stücke, warum soll ich etwas anderes schreiben? Ich bin
Skeptiker; ich glaube, man hat sie nicht gelesen, ungelesen retouriert. Die
alte Geschichte! Natürlich beschloss ich, mich an der Preisausschreibung zu
betheiligen. Kaufte bei Dreyfuss in der Commandantenstrasse einige Buch
mittelfeines Conceptpapier und machte mich an die Arbeit. Dass ich Ge-
müthsmensch bin, habe ich oben gesagt, und erlassen Sie mir darum die
Schilderung der nun folgenden Wochen. Genug, noch vor Ablauf des Ein-
reichungstermins war ich in der Lage, das Stück in — wie ich wohl sagen
darf — tadelloser Reinschrift an die Jury abzuschicken. Ich will Ihnen
reinen Wein einschenken, das Stück hiess „Fürchte Gott, thue Recht, scheue
Niemand.“ Dem Titel zufolge hatte ich es in drei Acte eingetheilt und
„Christliches Original-Lustspiel“ genannt, so eine Art Oberammergau. Der
Grundzug meines Wesens ist nämlich Religiosität. Vor Absendung der Ge-
schichte las ich es einigen Freunden vor. Ich halte viel davon, — es weiss
bei solchen Gelegenheiten Jeder etwas Anderes, aber immer nur „Kleinig-
keiten, auszusetzen, und im Ganzen findet's Einer schöner, als der Andere.
Ich bin wie gesagt Vertrauensmensch und änderte.
Tags darauf brachten wir das Stück in corpore zur Post und versam-
melten uns dann zu einer kleinen intimen Feier. Die Bescheidenheit ver-
bietet mir zu sagen, was meine Freunde mit mir gethan haben, aber es

muss heraus, denn Sie sollen Alles wissen, — gekrönt haben sie mich, so
zu sagen!

Dass ich von Kindheit an nichts weniger als eitel bin, habe ich schon
gesagt. Ich wartete geduldig. Damals hatte ich, wie ich nun gestehen
muss, freilich andere, naivere Ansichten von den Qualitäten der Preisrichter.
Viele Wochen wartete ich vergeblich, während ich sonst immer schon nach
einigen Tagen meine Manuskripte zurück erhielt. Endlich brachten Sie die
Nachricht, dass die Prüfungscommission ihre Arbeit bis zur „engeren Wahl“
vollendet habe. Wie oben angedeutet, bin ich Optimist; „s ist drunter“,
sagte ich mir, aber um Gewissheit zu haben, schrieb ich nach Frankfurt, —
unfrankirt, weil es sicherer hinkommt. Drei Tage darauf kam Antwort und
was erhielt ich zurück? Mein Stück: „Fürchte Gott, thue Recht, scheue
Niemand.“ Ich versammelte mich mit zwei meiner intimsten Freunde zu
einer kleinen Feier und theilte ihnen das Loos meines Stückes mit. Ein
wahrer Sturm der Erbitterung erhob sich. Dass ich kein Uebertreiber bin,
suchte ich schon oben zu documentiren. Sie müssen mir dies ernstlich
glauben, wenn Sie nachfolgenden Umstand nicht als krasse Erfindung an-
sehen wollen. Es hat sich nämlich herausgestellt, dass das Stück
gelesen wurde! — Und dennoch nicht zur engeren Wahl zugelassen —
greift man sich nicht unwillkürlich nach dem Kopfe, um sich zu vergewissern,
dass man nicht träumt? Bei der Stelle: „Zweiter Act, 32. Scene. Vorige,
dann heiliger Nicodemus“ ist ganz deutlich ein Kaffeefleck sichtbar. Der
Kaffee meiner Wirthin macht aber keine Flecken . . . Was folgt daraus?
Ferner duftet das ganze Manuscript entschieden nach einer feinen Cigarren-
specialität. Dass ich nicht Raucher bin, habe ich schon gesagt, wegen
Neigung zu Bronchitis. Also nochmals, das Stück ist gelesen worden,
wenigstens bis zur 32. Scene des zweiten Actes. Warum ist es aber dann
zurückgewiesen worden, werden Sie fragen? Ich habe schon bemerkt, dass
ich nicht hellsehen kann! Dagegen haben mir meine Freunde die Hand

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 7. September 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Horbrecht, Hr. Kfm., Ruma. Gäbler, Hr. Kfm., Cöln. Forberg, Hr. m. Fr., Düsseldorf. Forberg, Hr. Lehrer, Düsseldorf. Niewenhuysen Hr. m. Fam., Haag. Burmeister, Frl., Hamburg. Steffens, Hr. Kfm., Hamburg. Steffens, Frl., Hamburg. Stisser, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Köhnen, Frl., Strassburg. Steens, Hr. Kfm. m. Sohn, Brüssel. Gödtler, Hr. Kfm. m. Fr., Brüssel. Gadeske, Hr. m. Tochter, Hamburg. Wolff, Hr. Kfm., Cöln. Gonzalez, 2 Hrn., Spanien. Hars de Ruyter, Hr. m. Fr., Utrecht. Bremeyer, Hr. Kfm., Hannover.

Bären: Prussing, Hr. Rent., Chicago. Beck, Hr. Kfm., Paris. Kreutzenberg, Hr. Rent., New-York.

Schwarzer Bock: Petri, Frau Hptm., Darmstadt. Lobde, Hr. m. Fr., Berlin. Lauer, Hr., Düsseldorf.

Zwei Bücke: v. Herrnböck, Hr. Kfm., Bamberg.

Cölnischer Hof: Hoffmann, Hr. Geh. Sanitäts-Rath Dr., Berlin. Hauptmann, Hr. Rent., Metz. v. Bieren, Hr., Stuttgart.

Hotel Dachs: Barrata, Fr. m. Tochter u. Bed., Paris.

Engel: Feustel, Hr. Fabrikbes., Greiz.

Einhorn: Leistner, Hr. Kfm. m. Schwester, Chemnitz. Thieme, Hr. Insp., Carlsruhe. Fromherz, Hr. Insp., Carlsruhe. Kalthoff, Hr. Kfm., Schwelm. Meister, Hr. Kfm., Montabaur. Winkler, Hr. Buchhdl., Breslau.

Europäischer Hof: Oppenheimer, Hr. m. Begl., Breslau. v. Koosnetzoff, Fr. General m. Nichte, Petersburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Speilmann, Hr. Reichsschatztr. m. Fr., Holland. Müller, Frl., Petersburg.

Grüner Wald: Engel, Hr. Referendar, Danzig. Meeser, Hr. Kfm. m. Fam., Ibbenbüre. Wolff, Hr. Kfm. m. Fam., Ibbenbüre. Elwell, Frl., England. Peachey, Frl., England. Janssen, Hr. m. Sohn, Cöln. Langermann, Hr. Ob.-Amtsrichter, Lieb. Dörn, Hr. Rechtsanw. m. Fam., Wetzlar. Zimmer, Hr. Kfm., Cöln. Kieritz, Hr. Kfm., Herzogenbusch. Möller, Hr., Berlin.

Hotel zum Hahn: Schön, Hr. Kfm., Cöten. Schön, Hr. Kfm., Cöln. Baumann, Hr., Idstein. Dulhurst, Hr., Schlangenbad.

Vier Jahreszeiten: Tarbé des Sablons, Fr. m. Bed., Paris. Berend, Hr., Berlin. Mason, Hr., England. Elam, Hr. m. Tochter, England. Lamm, Hr. m. Tochter, Stockholm. Lehfeld, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Glogau.

Kaiserbad: Toultschinsky, Fr. m. Tochter, Kief.

Goldenes Kreuz: Hertsch, Hr. Rent., Frankfurt. Westermacher, Frl., Büdingen. Werrly, Frl., Genf.

Nassauer Hof: Riese, Hr., Dresden. Karsebroom, Hr. m. Fr., Amsterdam. Rommelare, Hr. Prof. m. Sohn, Brüssel. Jensch, Hr. m. Fr., Cöln. Nicholson, Hr., London. Damel, Fr., London. Faber, Hr. m. Fr., Hamburg. v. Vischer-Valpe, Hr. m. Fam. u. Bed., Basel.

Alter Nonnenhof: Ancke, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Chemnitz. Wiedewilt, Hr. Kfm., Cöln. Eversman, Hr. Kfm., Amsterdam. Cobb, Hr. Kfm., Barmen. Uhm, Hr. Kfm. m. Fr., Weilburg. Schneider, Hr. Dr., Paris. Hanisch, Hr. Kfm., Bingen. Weinert, Hr., Düsseldorf.

Weisse Lilien: Denner, Hr. Finanzrath, Leipzig. Deumer, Hr. Stud., Leipzig.

Hotel du Nord: Blaauw, Hr. m. Fr., Haag.

Curanstalt Nerothal: Betzhold, Hr. Hptm., Mainz. Kromm, Hr. Pfarrer m. Fr., Stockstadt. Kniffler, Hr. Kfm., Crefeld. Kuntzle, Hr. Rent., Carlsruhe. Goldschmidt, Frau m. Kind, Mainz. Flechtling, Hr. Banquier, Warburg. Graf, Fr., Oldenburg.

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik: Löwenstein, Hr. m. Fr., London.

Rhein-Hotel: Osswald, Hr. Kfm., Cöln. Sauberlich, Hr. Fabrikbes. m. Fr. Grobzig. Strasser, Hr. Kfm. m. Fr., Deutz. Martinez, Hr. Rent. m. Fam., Paris. Pierpoint, Hr. Rent., München. Beeslow, Hr. Rent., New-Castle. Reed, Hr. Rent., Dublin. Newland, Hr. Kfm., Dublin. François, Hr. Fabrikbes., Lyon. v. Blum, Hr. Major m. Fam., Berlin. Otterndorf, Hr. Rent., Bremen.

Rose: Walker, Fr., England. Schütt, 3 Fr., Petersburg. Wenk, Hr. m. Fr., Offenbourg. Dawson, Fr., Philadelphia. Dawson, 2 Frl., Philadelphia. Borsaco, Hr., Neuchateau.

Weisses Ross: Huber, 2 Frl., Cöln.

Weisser Schwan: Gareke, Hr. Stud., Magdeburg.

Spiegel: Henne, Hr., Hannover. Kochendorfer, Hr. m. Fr., Cassel. Schubert, Hr. m. Fr., Cassel. Bischof, Hr. Dr., Bonn. Sello, Hr., Berlin. Henrich, Hr., Andernach. Schrader, Fr., Offenbach. Kauf, Frl., Giessen. Behm, Frl., Hamburg. Hartmann, Frl., Hamburg.

Tannus-Hotel: Chertür, Fr., Schwalbach. Weber, Frl., England. Oelzner, Hr., Hagen. Keipfel, Hr. m. Fr., Cassel. v. Scheven, Hr., Elberfeld. Schudsenberg, Hr., Berlin. Blasberg, Hr. m. Fr., Barmen. Schreiber, Frl., Cassel. Raffin, Frl., Cassel. Wülffing, Hr. m. Fr., Cassel.

Hotel Trinthammer: Schmidtsdorff, Hr. Eis.-Ingen. m. Fam., Düsseldorf. Heckner, Hr. Kfm., Carlsruhe.

Hotel Victoria: Barber, Fr. Rent. m. Sohn, London. Booth, Hr. Rent. m. Fam., Liverpool. Soleman, Hr. Rent. m. Fr., Plymouth. Jean, Hr. Rent. m. Fr., Birmingham. Rister, Hr. Rent. m. Fr., Manchester. Mastineky, Hr. Rent., London. Ripley, Hr. Rent., London. Smith, Hr. Rent. m. Fam., London. Askwight, Hr. Rent., England. Grisar, Hr. Gutsbes. m. Fr., Korthäuserhof. Carr, Hr. Rent. m. Fam., Fleadwood. Nicholson, Hr. Rent. m. Fr., England. Coston, Fr. Rent., England. Hiess, Frl. Rent., England. Elliot, Hr. Kfm. m. Fr., London. Platzhoff, Fr. Rent., Elberfeld.

Hotel Vogel: Heckel, Hr. Dr. med., München. Schaaf, Hr. Kfm., Giessen. Krebs, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Weiss: Thanlow, Hr. Prof. m. Fr., Kiel. Kart, Hr. Advocat m. Tochter, Cronach. Lauer, Hr. Kfm., Cöln. Otto, Hr. Kfm., Leipzig. Glungler, Hr. Stud., Dorsbrunn. Heimer, 2 Hr. Stud., Wertingen. Horsten, Hr. Kfm., Süchteln. Deibel, Hr. Rent., Hanau.

In Privathäusern: Lindeck, Hr. Finanzrath, Darmstadt, Langgasse 46. Roth, Fr., Regensburg, Langgasse 46. Moos, Hr. Vice-Consul, Mexico, Rheinbahnstr. 5. Fränkel, Fr. Rent. m. Begl., Posen, gr. Burgstr. 2.

Deutscher Keller, Rheinbahnstr. 1.

Von 1 bis 4 Uhr Nachm. **Diner à part à Couvert Mk. 2.**
Souper à Couvert Mk. 1.20.

2443 **Freih. v. Tucher'sches Bier** aus Nürnberg.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

darauf gegeben, dass die zur engeren Wahl ausersehenen Stücke dem meinigen auch nicht das Wasser reichen können, — natürlich, ich glaube es gern. Zu bedauern, tief zu bedauern ist es aber, dass so etwas in der Geburtsstadt Goethe's passiren kann!

Aber eine wichtigere Frage drängt sich mir auf: Wer entschädigt mich für Papier, Tinte und Schweiss? Denn dass ich beim Dichten schwitze, glaube ich oben bemerkt zu haben. Wie komme ich auf meine Kosten? Und wenn die Besucher der Münchener Muster-Aufführungen mit einer Medaille decorirt wurden (oder waren es die Darsteller?), glaube ich, diese kleine decorative Entschädigung auch für die Theilnehmer an einer Lustspielconcurrentz in Vorschlag bringen zu dürfen. Und darin sollen diese Zeilen gipfeln — die maassgebenden Kreise sollen dadurch angeregt werden, so lange es Zeit ist, und es ist noch lange Zeit. Um ihnen aber Gelegenheit zu bieten, sich von der Wahrhaftigkeit dieser unerhörten Details zu überzeugen, steht Ihnen das geschändete Manuscript — welches sich gegenwärtig zur Reinigung bei Spindler befindet — zur Verfügung. Ohne Zweifel werden Sie schon die ersten Scenen von der Grösse des mir widerfahrenen Unrechts überzeugen. Jedenfalls möchte ich mich von dem Vorwurf gereinigt sehen, den Verfall des deutschen Theaters ruhig und unthätig mit angesehen zu haben — ein Vorwurf, der das Frankfurter Richtercollegium nach Ablehnung meiner Arbeit in seinem ganzen Umfange trifft. Dass ich zeitweise an Congestionen gegen den Kopf leide, glaube ich bereits gesagt zu haben. Mit vorzüglichster Hochachtung

Münchhausen, junior*

Allerlei.

Die hiesige Ausstellung von Hans Makarts Gemälde-Cyclus „Die fünf Sinne“ wird am Freitag, 10. ds. Mts., beendet. Henri Siemiradzki's be-

Maison de Blanc.

2472 **Theodor Werner,**

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux.

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols & Manches — Atelier sur Mesure.

Nouveautés de Paris.

rühmtes Gemälde: „Die lebenden Fackeln Nero's“ dürfte in den nächsten Monaten ebenfalls in hiesiger Stadt zur Ausstellung gelangen.

Berlin, 30. August. (Riesig bitter.) Ein berufsmässiger und dennoch bescheidener Dieb ist der 1838 geborene, frühere Arbeiter Theodor Wilhelm Bayer. Von der Menge seiner wegen Diebstahls erlittener Vorstrafen musste er zwar allein deren acht im Zuchthause verbüssen. Bayer, welcher Mitte Juni dieses Jahres aus dem Zuchthause entlassen wurde, begann sofort wieder seine frühere Beschäftigung — die des Stehlens — mit ungeschwächten Kräften aufzunehmen. Er entwendete von einem Wagen der Bützow'schen Brauerei unbemerkt eine Achtel Tonne Bayerisch Bier. Er bot seinen Raub einem Schankwirth an, welcher indessen so erhebliche Zweifel in den rechtmässigen Erwerb des Bieres setzte, dass er der Polizei von dem Bedenken Mittheilung machte. Diese Wendung der Sache war Bayer wohl aus dem Grunde sehr unangenehm, weil er über die schweren Folgen seiner Handlung nicht im Zweifel sein konnte. Wohl nur deshalb trat er daher in der Audienz mit der Behauptung auf, dass es ihm bei Begehung des Diebstahls nach 48stündigem Fasten nur um Stillung seines Hungers zu thun gewesen sei, weshalb nur eine Entwendung von Esswaren in geringer Menge vorliege.

Vors. Wie kam es aber, dass Sie Bier stahlen, womit sich wohl kaum der Hunger stillen lässt? — Ang. Na, warum soll nicht 'ne Bierneeeje det nämliche duhn wat bei den Hungerdoctor in Amerika det reene Wasser zu weje jebracht hat, der 40 Tage lang seinen Leib keen Häppken Wurscht oder Schrippe annuthen that.

Vors. Sie scheinen im Untersuchungsarrest die Fühlung mit der Aussenwelt nicht verloren zu haben. Wenn Ihnen übrigens im Ernste nur daran gelegen wäre, Ihren Körper möglichst lange nur durch Flüssigkeiten zu erhalten, so ist es im höchsten Grade auffällig, dass Sie sich hierzu nicht auch des Wassers bedienten, welches Ihnen doch überall und zu jeder Zeit zu Gebote stand. — Ang. Ja det is et man eben, Herr Gerichtshof, seit die Ungesundigkeit von's Leitungswasser kann ick keene Droppe in's Leib bringen, weil ick immer jloben duhe, ick schlucke 'nen Ickley oder 'ne Padde mit rune.

Vors. Es durchaus nicht wahrscheinlich, dass Sie eine so verwöhnte Zunge haben; aber auch in solchem Falle würde die Entwendung von Bier stets als Diebstahl angesehen werden müssen, so lange Wasser zu beliebiger Verfügung steht. — Ang. Konnte ick denn aber wissen, det Bier in's Fass war, wo man doch allens rinnstechen kann?

Vors. Richtig ist es allerdings, dass in Fässern auch häufig trockene Gegenstände transportirt werden. Derartige Gebinde sind aber in der Regel so leicht hergestellt, dass eine Verwechslung mit solchen, welche zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten dienen, nicht leicht möglich ist. — Ang. Stimmt schon aus den einfachen Jrad nich, weil Heringe, saure Jurken un Pökelfleesch nich zu Flüssigkeiten zu rechnen sinn.



Freitag den 10. September, Abends 7 1/2 Uhr:

VII. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Therese Malten**, Königl. Sächs. Kammersängerin aus Dresden (Sopran),

Herr **Lorenz Riese**, Königl. Sächs. Hofopern- und Kammersänger aus Dresden (Tenor),

Herr **D. Popper**, Kais. Königl. Hofcellist aus Wien (Cello),

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Faniska“ Cherubini.
2. Arie aus „Tannhäuser“ Wagner.
Fräulein **Therese Malten**.
3. Sonate für Violoncell (mit Orchester) Boccherini.
Herr **D. Popper**.
4. Concert-Arie („Wehe mir, ist's Wahrheit“) Mozart.
Herr **L. Riese**.
5. Loreley Liszt.
Fräulein **Therese Malten**.
6. Soli für Violoncell:
a) Nocturne in G-dur (mit Clavier) { Popper.
b) Elfentanz (mit Orchester) {
Herr **D. Popper**.
7. Brahms-Arie aus „Oberon“ Weber.
Herr **L. Riese**.
8. Duett aus „Heinrich der Löwe“ Kretschmer.
Fr. **Malten** und Herr **Riese**.

Der **Concertflügel** ist aus der Fabrik von **C. Bechstein** in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Nichtreservirter Platz: — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant.

Täglich Table d'hôte 1 1/2 Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisenkarte.

Vanille- & Früchte-Eis, Wiener Eis-Café.

Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Gute Export Biere.

2 Billards.

2370

Milchkur-Anstalt Hôtel Alleesaal

unter Controle des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Classe Herrn Michaelis vom 1. April ab den ganzen Tag geöffnet.

Kuhwarme Milch, auf Wunsch in's Glas gemolken: Morgens von 6 1/2 bis 9 und Nachmittags von 5 bis 7 Uhr. — Verabreichung von **Dickmilch**, **Café** und **Chocolade**. — **Restauration** in dem neu angelegten mit Trinkhalle und Lauben versehenen Garten.

Hôtel Trinthammer,

3 Mühlgasse 3,

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vorzügliches **Bier**, reingehaltene **Weine**, **Café**, **Billard**. 2405

Fabrik von Glacéhandschuhen

und **Gants de suède** für Damen und Herren

(2 — 12knüpfig) von

R. Reinglass.

Detail-Verkauf: Neue Colonnade 17, 18 & 19

zum **Fabrik-Engros-Preis**.

2448

Anfertigung nach Maass.

Christ. Jstol

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl, de chapeaux garnis &c. pour dames.

2145

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

TAPISSERIE — MANUFACTUR

2287

VON

E. L. Specht & Cie.,

Hoflieferanten, Wilhelmstrasse 40.

Neueste Handarbeiten in grösster Auswahl.

Alle Häkel- und Stickmaterialien nur in besten Qualitäten.

Vors. Was vermutheten Sie denn eigentlich in dem Fasse? — Ang. Na — — — — —

Ich dachte so — ich jloobte — et möchten Eier drinne sind.
Vors. Solche lächerliche Ausreden sollten Sie lieber unterlassen. Auf den hier üblichen Bierwagen pflegt man keine Eier zu transportieren, was Ihnen als geborener Berliner unzweifelhaft bekannt ist. — Ang. Det zieht nich, ick will zehn Zeijen stellen, det se uf 'nen Bierwagen schon mal zwee Kälber jepackt hatten, die ooch nich jrade flüssig sind.

Vors. Wenn Sie aber in dem Fasse Eier vermutheten, warum boten Sie den Inhalt als Bier aus? — Ang. Det war ganz natierlich; wie ick det Jebinde rumlangen duhe, da plumpert et drinne, wat bei Eier nicht vorkommt. Un weil ick nu immer Malhör habe, da wollt ick't denn verkoofen, weil ick vor Bier nicht bin.

Vors. Vorhin erwähnten Sie, dass Ihnen das Wasser zuwider sei, und nun behaupten Sie dasselbe vom Bier. Hiernach gewinnt es den Anschein, als wenn nur Wein geeignet, Ihren Durst zu stillen. — Ang. Det soll nu nicht so schroff hinjestellt sind; n' jute Märzweisse mit 'nem Jrossen werde ick mir zu jede Zeit runnekeln.

Nach diesem Ergebniss erachtete der Staatsanwalt die Anklage in vollem Umfange für erwiesen. Bei Abmessung der Strafe sei die stete Rückfälligkeit des Angeklagten in Erwägung zu ziehen, unter welcher Berücksichtigung eine fünfjährige Zuchthausstrafe der Sachlage angemessen erscheine. Der Angeklagte begleitete diesen Antrag mit den Worten: „An, Backe; vor sonn Fässken fünf Jahre, det is riesig bitter!“

Wieder ein Freispruch. Vor dem Bränner-Schwurgerichte fand in den letzten Tagen eine äusserst widerliche Verhandlung statt. Franz Peichl und dessen Tochter Therese Peichl waren angeklagt, den Liebhaber der Letzteren erwürgt zu haben. Derselbe, ein junger Mensch, Namens Anton Olbert, wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. März in der Nähe der Wohnung seiner Geliebten auf einem Baume erhenkt vorgefunden; doch constatirten die Gerichtsärzte, dass Olbert zuerst erwürgt und dann erst auf den Baum gehängt wurde. In der Verhandlung kamen allerlei Details zur Sprache, welche von einem unnatürlichen Verhältniss zwischen Peichl und seiner Tochter Zeugnis gaben. Und eben deshalb soll Franz Peichl seinen Nebenbuhler aus dem Wege geräumt haben!

Olbert unterhielt seit fünf Jahren mit Theresia Peichl ein Liebesverhältniss, welches in der letzten Zeit sehr an Zärtlichkeit nachliess, so zwar, dass des Oefteren Streitigkeiten zwischen den Beiden, sowie zwischen dem immer kälter werdenden Liebhaber und dem Vater des Mädchens ausbrachen, bei welchen es nicht an Drohungen, ja sogar Thätlichkeiten fehlte. Olbert wurde in der Nacht vom 24. auf den 25. März auf dem Wege zu Theresia Peichl gesehen, und gab Letztere auch in der Voruntersuchung zu, dass er am 24. März bei ihrem Fenster war.

In derselben Nacht um halb 12 Uhr hörten die Nachbarn des Peichl Feuer- und Hilferufe, sowie Röcheln und Stöhnen vom Hause des Peichl her, und ist wohl auch von Niemandem anzunehmen, dass er an der Ermordung des Olbert ein Interesse hatte. Ausgeschlossen erscheint jedoch nicht dass bloss ein Todschatz vorliegt, da ja möglicherweise zwischen Olbert und Peichl eine Schlägerei entstand, in welcher Ersterer das Zeitliche segnete und dann der Selbstmord von der Familie, um ihr Verbrechen zu vertuschen, imitirt wurde.

Franz Peichl war des Mordes, seine Tochter der Mitschuld an demselben angeklagt. Beide leugneten. Theresia Peichl gab an, dass Olbert sie einige Tage vor dem kritischen Samstag mit gemeinen Worten beschimpfte; sie habe ihm nicht gedroht, sondern bloss gesagt, dass er Samstag doch wieder zu ihr kommen werde. Groll habe sie gegen ihn nicht gehegt. Samstag Nachts sei sie schon zu Bette gewesen, als sie von der Strasse aus gerufen wurde. Sie glaubte an der Stimme Olbert erkannt zu haben, sei jedoch nicht zum Kammerfenster gegangen. Dann habe sie fest geschlafen und habe von Feuer- und Hilferufen in der Nacht nichts gehört.

Die vernommenen Zeugen sagen fast alle ungünstig für die Angeklagten, namentlich für Franz Peichl aus. — Wie uns aus Brünn telegraphisch gemeldet wird, haben die Geschwornen die beiden Angeklagten mit Elf gegen Eine Stimme freigesprochen. „W. F.“

Eine Schiesspulverfabrik in die Luft gesprengt. Die grösste russische Michailowo-Schostenskische Schiesspulverfabrik im Bezirke Gluchow des Gouvernements Tschernigow wurde, wie der Petersburger „Golos“ schreibt, vor einigen Tagen von unbekannten Thätern in die Luft gesprengt, in Folge dessen sämtliche Fabrikgebäude, Maschinen u. s. w. zerrissen und zerstört und alle in der Fabrik beschäftigt gewesen Arbeiter auf der Stelle getödtet wurden. Die Stücke der getödteten Arbeiter wurden nach allen Richtungen viele Klafter weit auseinandergeworfen. Ueberdies wurden viele Officiere und Soldaten, welche unweit der Fabrik beschäftigt waren, arg beschädigt. Die Zahl der bei dieser schrecklichen Catastrophe verunglückten Menschen ist noch unbekannt, jedoch sehr beträchtlich. Der durch die Sprengung angerichtete Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Rubel. Man vermuthet, dass die Sprengung der Fabrik von Nihilisten bewerkstelligt worden sei, deren es in Tschernigow noch sehr viele gebe.

Ein Advocat*, sagt der geistvolle Romanschriftsteller Bulwer, „ist ein Mann, der, wenn sich zwei um eine Auster streiten, dieselbe aufmerksam betrachtet, den Inhalt behaglich ausschürft und jedem der verwundert Dreinschauenden eine Schale reicht.“

Cassel. Hôtel Prinz Friedrich Wilhelm

Hôtel I. Ranges. 80 Zimmer.
Ecke des Friedrich Wilhelms- und Ständeplatzes.
2 Minuten vom Centralbahnhof entfernt.

In schönster Lage der Stadt, seit Kurzem bedeutend vergrößert und mit Garten verbunden. Dasselbe empfiehlt sich namentlich durch die seit Fertigstellung des Neubaus getroffene Einrichtung, dass die Wohnräume sich nicht höher als 2 Etagen befinden.

Logis von M. 2.— und M. 2.50.

Bei längerem Aufenthalt Pensionspreise.

Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

2661

Hôtel du Nord — Berlin,

U. d. Linden, Nähe des Kaiserl. Palais.

Dieses altrenommierte, durchweg neu eingerichtete Haus erlaubt sich der Unterzeichnete den reisenden Herrschaften ergebend bei ermäßigten Preisen in Erinnerung zu bringen.

Frd. Schmidt.

LAC LEMAN.

Stations climatiques de plus recommandées pour l'été et l'automne.

Hôtel Byron près Chillon, Glion;
Grand Hôtel des Avants sur Montreux et Villars sur Ollon.

2614

Mein

Feines Lederwaaren-Geschäft Webergasse Nr. 18

geht mit dem grössten Theile des Waarenlagers am 1. October in andere Hände über.

Ich verkaufe deshalb die mir verbleibenden Waaren von heute an bis zum 30. September zu jedem annehmbaren Preise.

C. M. Günther,
Webergasse 18.

2724

MAGASIN de BLANC	ADOLF STEIN	WHITE GOODS
Badhaus zum Cölnischen Hof, KLEINE Burgstrasse 6.		
HEMDEN nach MAASS.		
Ausstattungen.		
CHEMISES sur MESURE	2581 Grösstes	ELEGANTE KINDER-KLEIDER
TISCHZEUG-LAGER.		

Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.	Weiss-Weine	Roth-Weine	Allein-Verkauf für Wiesbaden & Umgegend.
	vom Winzer-Verein zu	vom Winzer-Verein zu	
	Rüdesheim a. Rh.	Walporzheim	
empfehlen in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen			
C. Baeppler,			
2116	Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.		

Jacob Zingel Wwe.
Ecke der kleinen & grossen Burgstrasse Nr. 2

Grosses Magazin feiner Leder- & Broncewaaren
Fabrikate in cuiverpoll & Kunstbronce
Casseten, Rahmen & Taschen nach altdeutschen Modellen ausgeführt
— Feine Billet- & Briefpapiere; Photographien —
Parfümerien, Toilette- & Reise-Artikel
2535 **Dépôt des ächten Eau de Cologne.**

Baumschulartikel. Ziersträucher. Neu-Anlage und Unterhalten von Gärten.	Kunst- u. Handelsgärtnerei. Wiesbaden. A. Weber & Co. Königl. Hoflieferant. Bodlieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Geschäftslocal: Wilhelmstrasse 4. Gärtnerei: verl. Parkstr. nahe der Dietenmühle. Bouquets, Kränze und dergleichen.	Alle Arten Topfpflanzen Treibhaus- und Freilandpflanzen.
	2422	

Apollinaris

NATÜRLICH
KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.
APOLLINARIS-BRUNNEN, AHRTHAL, RHEIN-PREUSSEN.

JÄHRLICHER VERSANDT: 8-9 MILLIONEN FLASCHEN UND KRÜGE.

Auf Empfehlung der Académie de Médecine in Paris hat die Französische Regierung durch besonderes Decret den Verkauf des Apollinaris-Wassers in Frankreich gestattet.

ABSOLUT REIN, ANGENEHM, ERFRISCHEND UND GESUND; ALS TAFELWASSER ZUM TÄGLICHEN GEBRAUCH FÜR GESUNDE UND KRANKE EMPFOHLEN DURCH:

Deutschland.

Prof. W. F. Beneke, Marburg; Prof. Dr. Oscar Liebreich, Berlin; Prof. Dr. Lichtenstern, Tübingen; Prof. Dr. von Nussbaum, München; Prof. Dr. M. J. Oertel, München; Sanitätsrath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus; Geh. Sanitätsrath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Virchow, Berlin; &c.

Oestreich.

Professoren Dr. von Braun-Fernwald, Dr. A. Duchek, Dr. F. W. Lorinser (Wieden Krankenhaus), Dr. Josef Seegen, Dr. Jos. Spaeth, Dr. Jos. Standhartner, alle in Wien, &c.

Frankreich.

Dr. Bottentuit, Dr. Lucas Championnière, Dr. Noël Gueneau de Mussy, Dr. Dujardin-Beaumetz, Dr. Fauvel, Dr. Gubler, Dr. Constantin James, Dr. Amédée Latou, Dr. A. Ludaud, &c.

Belgien.

Dr. de Roubaix, Dr. Hyernaux, Dr. E. Janssens, Dr. Wimmer, alle in Brüssel, &c.

England.

Dr. William Allingham, Dr. James Bird, Dr. Lennox Browne, Dr. G. Borlase Childs, Dr. J. Milner Fothergill, Dr. Pder Hood, Dr. G. Tatham, Dr. Hermann Weber, &c.

Vereinigte Staaten.

Dr. Fordyce Barker, Prof. Ogden Doremus, Dr. Austin Flint, Dr. William A. Hammond, Dr. A. L. Loomis, Dr. F. N. Otis, Dr. E. R. Peaslee, Dr. Lewis A. Sayre, Dr. J. Marion Sims, Dr. James R. Wood, alle in New York; &c.

Käuflich bei allen Mineral-Wasser-Händlern und Waggonweise zu beziehen von den General-Agenten:

DIE APOLLINARIS COMPANY, LIMITED.
Zweig-Comptoir: Remagen a. Rhein.

4214

Herren- & Damen-Wäsche.	Hemden nach Maass	Confection, Lingeries, Broderies.
JULIUS HEYMANN,		
2310 Langgasse 32, im Adler.		
Magasin de Blanc.		
Strumpfwaren.	Ausstattungen.	Bonneterie.

Hôtel u. Badhaus zum Englischen Hof
Besitzer: J. Berthold.
Mineralwasserbäder aus dem Kochbrunnen.
Süsswasserbäder. Douche. Brause.
Schön möblirte Zimmer. Pension. Preise
2123 billigt.

Hôtel Weins
Bahnhofstrasse 7.
Warme und kalte Süsswasser-
Bäder täglich von Morgens 7 Uhr bis
2421 Abends 7 Uhr.

BEI DEN APOTHEKEN.

FABRIK: FRANKFURT A. M.

Zu vermieten.
In der Villa Parkstrasse 16 ist die
Hochparterre-Wohnung von 5 bis 6
gut möblirten Zimmern mit Küche oder
Pension zu vermieten.
Näheres daselbst. 2721

Ausländische junge Damen, welche
für längere Zeit deutsche Pension
suchen, finden in meinem Hause die liebe-
vollste Aufnahme, beste Pflege, und ange-
nehmen gesellschaftlichen Verkehr.
Eisenach (Thüringen) E. Baronin von
2714 **Stein, Marienthal 15.**

10. Sept. Schluss der Ausstellung!
Im Gartensaal des Hôtels
„Zu den vier Jahreszeiten“,
Ausstellung
von
Hans Makart's
Gemälde-Cyclus:
„Die fünf Sinne“.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr
Nachmittags.
2706 **Entrée 50 Pfg.**

Jockey-Club.
Wiesbaden
1 Wilhelmstrasse 1.
Eröffnet seit Mitte August.
2683 **Die Direction.**

Cath. Menke,
Hofschneiderin
Wiesbaden — **Louisenplatz 7**
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegan-
testen wie einfachsten Damen-Toiletten.

Spitzen w. gewaschen und neu
garnirt v. Frau **Lina**
Meicher, Friedrichstr. No. 31. 2601

Fein möblirte Wohnung auch
einzelne Zimmer billig zu vermieten.
Näh. **Adelheidstr. 42, Parterre.** 2406

Astronomischer Salon
Wiesbaden, **Alexandrastr. 10.**
Montag, Mittwoch, Freitag, Ab. 7—9^{1/2} Uhr.
Die Bewegung der Gestirne über dem
Horizont des mittleren Europa, der hoch-
nordischen und der äquatorialen Gegenden.
Die Ringe des Saturn &c. 2670